

Neues aus der Alexander von Humboldt-Stiftung

Prof. Dr. Robert Schlögl ist neuer Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung,



© Humboldt-Stiftung/David Aussenhofer

Sehr geehrte Humboldtianerinnen und Humboldtianer in Deutschland,

ein herzliches Grüß Gott an Sie alle! Ich bin der „Neue“ und habe heute die Ehre, mich Ihnen vorzustellen. Ich kenne die Stiftung gut. Im Laufe meiner Karriere war ich immer wieder in Ausschüssen tätig und ich gehöre zu jenen, die in der Datenbank der Stiftung als „Multi-GG“ geführt werden, als Multi-Gastgeber, wie so viele unter Ihnen auch. Sie können sicher sein, ich werde nicht aufhören, das Loblied auf die Gastgeberinnen und Gastgeber zu singen. Wissenschaft funktioniert nur in Netzwerken. Und das Humboldt-Netzwerk wäre nichts ohne seine Gastgeber, ohne all jene engagierten Menschen, die Humboldtianerinnen und Humboldtianer aus aller Welt bei sich willkommen heißen. Danke für Ihren Einsatz!

Ein paar Worte zu meiner Person, dann werden Sie verstehen, warum mir das Netzwerk so sehr am Herzen liegt. Als Chemiker und Experte für Energiekonversion arbeite ich seit Jahren in interdisziplinären Bündnissen an Konzepten, wie die Energiewende mithilfe der Wissenschaft auf das richtige Gleis gesetzt werden kann. In der Politikberatung setze ich mich dafür ein, dass Deutschland die Infrastruktur schafft, die für eine Energieversorgung mit grünem Wasserstoff gebraucht wird.

Denn eines ist klar: In Zeiten von Artenschwund, Fluchtbewegungen und Verteilungskämpfen gibt es leider nichts zu beschönigen. Die Erderwärmung hat schon heute drastische Folgen. Als globale Gemeinschaft stehen wir vor einer riesigen Herausforderung, die keine Gesellschaft für sich allein lösen kann. Der Welt ist nicht geholfen, wenn Deutschland CO₂

spart. Der Kampf gegen den Klimawandel entscheidet sich im Globalen Süden. Die wachsenden und energiehungrigen Gesellschaften dort streben nach Teilhabe und Wohlstand. Nachhaltigkeit und grüne Energieversorgung müssen dabei das erste Gebot sein.

Ob in der Chemie, den Sozialwissenschaften oder der Biologie – ob wir von der Entwicklung nachhaltiger Technologien, von der Erforschung des Populismus oder dem Einsatz für Biodiversität reden; und verstehen sie diese Beispiele bitte stellvertretend für die Bedeutung von Wissenschaft insgesamt: Wir brauchen den Austausch von Expertinnen und Experten aus aller Welt. Das lehrt uns Alexander von Humboldt. Alles hängt mit allem zusammen; wir müssen in Netzwerken forschen, denken und handeln.

Das Humboldt-Netzwerk stellt dafür eine wunderbare Basis dar, die wir noch weiter ausbauen sollten. Welche Lösungen für nachhaltige Metropole finden Stadtplaner in Indien? Was sind die Ansätze in Afrika, wo viele Menschen immer mehr Energie brauchen? Mit welchen spezifischen Problemen befassen sich die Kolleginnen und Kollegen in Argentinien? Ich bin sicher: Das Netzwerk verfügt über das Wissen und die Daten.

Lassen Sie uns also nicht verzagen. Lassen Sie uns die Kraft und Ressourcen des Netzwerks nutzen, um weiterhin für den Wissenschaftsstandort Deutschland, vor allem aber für die Menschheit als globale Gemeinschaft aktiv zu sein. Mein Appell lautet: Motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen im Sinne Humboldts Gastgeber und Gastgeberin zu werden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt in Deutschland willkommen zu heißen. Bewerben Sie sich als Scout im Henriette Herz-Scouting-Programm und machen Sie sich aktiv auf die Suche nach jungen Menschen, die das Potenzial mitbringen, die Welt voranzubringen. Sie sind die Katalysatoren, damit neue Verbindungen entstehen!

Ich verspreche Ihnen, ich werde nicht müde werden, für das Humboldt-Netzwerk zu werben und seine Bedeutung in die Welt zu tragen.

Herzlichst

Ihr Robert Schlögl

A handwritten signature in blue ink, consisting of the name 'Robert' followed by a stylized, cursive flourish.